

MOBILITÄT DES AKADEMISCHEN PERSONALS IN DEUTSCHLAND

In foreign educational special importance is also attached to exchange measures in the sector of research and higher education institutions. German academics in other countries work permanently at institutions of higher education and research institutions. Many German guest researchers complete a temporary research and teaching stay abroad with the support of various institutions.

Key words: *academic staff mobility, institutions of higher education, research institutions*

In der ausländischen Bildungs- und Kulturpolitik wird auch den Austauschmaßnahmen im Forschungs- und Hochschulbereich besondere Bedeutung beigemessen. Der Austausch findet im Rahmen von Förderprogrammen und Preisträgerprogrammen für Dozenten und sonstige Hochschulmitarbeiter statt, die überwiegend vom DAAD und der Alexander von Humboldt-Stiftung organisiert werden. Die Bewertung internationaler Austauschprogramme erfolgt in der Regel durch unabhängige Agenturen oder Experten.

2022 werden rund 63,100 ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen beschäftigt sein, darunter rund 3.900 Professorinnen und Professoren. Die wichtigste Herkunftsregion internationaler akademischer Mitarbeiter ist Westeuropa. Rund 32 Prozent aller internationalen akademischen Mitarbeiter und 65 Prozent der internationalen Professoren kommen aus westeuropäischen Ländern. Die wichtigsten Herkunftsländer sind Indien, Italien, China und Österreich. Von den internationalen Professoren kommen die meisten aus Österreich (19 %), Italien und der Schweiz (je 9 %).

Im Jahr 2021 arbeiteten rund 15,900 ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Institutionen der vier größten außeruniversitären Wissenschaftsorganisationen, der Max-Planck-Gesellschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Helmholtz- und Leibniz-Gemeinschaften. Ihre Zahl hat sich seit 2011 fast verdoppelt, so dass im Jahr 2021 rund 29 Prozent der Wissenschaftsmitarbeiter aus dem Ausland kamen.

Neben angestellten internationalen wissenschaftlichen Mitarbeitern forschen und unterrichten internationale Gastwissenschaftler auch in Deutschland, deren Aufenthalt durch in- und ausländische Organisationen finanziert wird. In 2020 beliefen sich dies auf rund 30,000 Aufenthalte. Gastwissenschaftler sind Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die sich für einen begrenzten Zeitraum ohne Beschäftigung im Rahmen der finanziellen Unterstützung in Deutschland aufhalten und in Lehre und Forschung an Hochschulen oder anderen Forschungseinrichtungen tätig sind. Insbesondere drei große Förderorganisationen unterstützen die überwiegende Mehrheit der Aufenthalte von Gastwissenschaftlern in Deutschland: *Deutsche Forschungsgemeinschaft* (DFG), DAAD und Alexander von Humboldt-Stiftung.

Das Erasmus+Programm der Europäischen Union unterstützt auch vorübergehende Auslandsaufenthalte von Gastdozenten. Diese Gastdozenten in Europa können zwischen zwei und 60 Tagen dauern. Die Förderung umfasst Lehraufenthalte von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren an Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie von Mitarbeitern in Unternehmen. Im Erasmus-Jahr 2021 (Anfang Juni 2020 bis Ende Mai 2022) kamen insgesamt nur rund 860 Erasmus-Gastdozenten für einen Lehraufenthalt nach Deutschland.

Zum einen arbeiten deutsche Akademiker in anderen Ländern dauerhaft an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Andererseits absolvieren viele deutsche Gastwissenschaftler mit Unterstützung verschiedener Institutionen einen temporären Forschungs- und Lehraufenthalt im Ausland.

Nach den verfügbaren Daten arbeiten die meisten deutschen Akademiker an Hochschulen in der Schweiz (9.600), gefolgt von Universitäten in Österreich (6.100) und Großbritannien (5.300). Im Jahr 2020 ist der größte Anteil der Deutschen unter allen ausländischen Akademikern in Österreich mit 43 Prozent und in der Schweiz mit 29 Prozent zu beobachten. In Bezug auf die Anzahl der deutschen Professoren im Ausland ist die Schweiz das wichtigste Gastland (1.282) und

Österreich (939) das zweitwichtigste. Deutsche Professoren machen mit 70 % den größten Anteil aller internationalen Professoren in Österreich aus. In der Schweiz machen sie 44 % aus.

Im Jahr 2021 wurden rund 5.800 Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler im Ausland von in- und ausländischen Organisationen finanziert. Westeuropa ist die wichtigste Gastregion für deutsche Gastwissenschaftler. Von den geförderten Aufenthalten fanden 30 Prozent in westeuropäischen Ländern statt. Weitere bedeutende Gastregionen sind Nordamerika (13 %) sowie Mittel- und Südosteuropa (10 %). Das wichtigste Gastland für deutsche Gastwissenschaftler im Ausland waren die USA, gefolgt von Großbritannien und Frankreich. Allein die USA entfielen auf 11 Prozent aller finanzierten Gastaufenthalte, das Vereinigte Königreich für 6 Prozent. In beiden Ländern ging die Zahl der geförderten Auslandsaufenthalte nach dem starken Rückgang im Vorjahr aufgrund der Pandemie erneut deutlich zurück. Im Gegensatz dazu verzeichneten Italien, Frankreich, die Schweiz, Polen und Jordanien erneut einen Anstieg der Finanzierungszahlen.

Im Erasmus-Jahr 2021 verbrachten insgesamt rund 970 Erasmus-Gastdozenten aus Deutschland eine Lehrzeit im Ausland mit Erasmus-Förderung. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ihre Zahl nach dem starken Rückgang im Vorjahr um weitere 18 Prozent gesunken. Die weltweiten Mobilitätsbeschränkungen aufgrund der Pandemie haben offensichtlich weiterhin starke Auswirkungen auf die vergleichsweise kurzfristigen Auslandsaufenthalte von Erasmus-Gastdozenten. Die meisten Erasmus-Gastdozenten verbrachten 2021 im Ausland in Ländern Südeuropas (30 %), Mittelosteuropa (23 %) und Westeuropa (19 %). 11 % von ihnen verbrachten Zeit in nordeuropäischen Ländern, 9 % in südosteuropäischen Ländern und 6 % in mittelwestlichen Ländern.

Literatur:

1. Academic staff mobility <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/germany/mobility-higher-education>
2. Wissenschaft weltoffen https://www.wissenschaft-weltoffen.de/index_html?lang=en